

Es ist vorüber

Entführungsoffer gibt bewegendes Interview bei "Aktenzeichen XY"



Nun trat das Opfer von Kindesentführung in der ZDF-Sondersendung "Aktenzeichen XY ... ungelöst - Wo ist mein Kind" auf.

"Ich gehe in die Sendung, weil mich das persönlich betrifft", begründete Kampusch ihren Auftritt in der TV-Show, "meine Familie sah sich 1998 dem Schrecklichsten ausgesetzt, das einer Familie passieren kann. Es ist wichtig, die Suche nie aufzugeben." Wie BILD.de berichtet, gab Kampusch leise und knappe Antworten auf Moderator Rudi Cernes Fragen. Unter anderem wollte er wissen, wie es Kampusch nach sechs Jahren in Freiheit ginge und wie sie ihre Gefangenschaft verarbeitet habe. "Das ist nicht so einfach. Aber ich versuche es", antwortete die 24-Jährige.

Déjà-vu aus Vergangenheit

Auch Nataschas Überlebensstrategie war Thema: Wie konnte sie die 3.096 Tage in Gefangenschaft überhaupt ertragen? "Ich habe versucht, das Beste aus der Situation zu machen – die Identität zu bewahren", so Kampusch. Mit klarer Stimme fügte sie laut BILD.de hinzu: "Es ist vorüber." Doch ihre Vergangenheit scheint sie immer wieder einzuholen: Kampusch erzählte von einem Déjà-vu einen Tag vor der XY-Sendung. Ihr sei kalt gewesen und daraufhin habe sie den Heizlüfter anstellen wollen, wie sie es in ihrem Kellerverlies habe tun müssen.

Neben jenem von Kampusch sollte in der Sendung mit Hilfe der Zuschauer das Schicksal von vier vermissten Kindern und jungen Erwachsenen aufgeklärt werden. In der Live-Sendung waren auch Sandra und Reinhard Schlitter, die Eltern des 2010 ermordeten Mirco aus Grefrath, zu Gast.

Kampusch war als Zehnjährige 1998 von Wolfgang Priklopil entführt worden und konnte im Sommer 2006 aus der Gefangenschaft flüchten. Priklopil beging daraufhin Selbstmord. Immer wieder gab es in dem Fall Verschwörungstheorien und Gerüchte über mögliche Mittäter.